Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Unsnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften die Ggefpaltene Selle oder deren Raum 15 Pfg. Reflament pro Zeile 30 Dfa.

Derantwortlicher Redaftenr : 21. Cemb. Perniprech. Anichlug Br. 30.

Pojijchenkkonio Frankfurt a. M. Br. 7014.

Drud und Derlag der Buchbruderei von 21. Lemb in Branbach a. Abein.

Amtsblatt der Mill. Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich 'zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

. Redattionsfolug: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljahrlich 1.50 Marf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 2llart.

Hr. 45.

mer).

Benben

n 10

ob:

nde.

te

113

Ilen.

Montag, den 23. Februar 1914.

24. Jahrgang.

Deutico-ruffische Grenzberichtigung. Gebietsaustauich.

Berlin. 20. Februar.

Dem preußischen herrenhaus ist ein Gefet zu-gegangen über die Anderung der deutsch-rufflichen Grenze in der Broving Oftpreußen. Die Anderung umfaßt eine Gefantiftrede von 324 Kilometern. Auf Grund des Bor-trages sind verschiedene Gebietsteile ausgetauscht worden, jerges find derintedene Gebietstelle ausgefauscht worden, der Kustausch ist so dewerstielligt worden, daß tein bewohntes menkliches Erundstück unter russische Oberhoheit gesallen ist. Geößere Gebietsderichiebungen mußten an den Grenzen vorgenommen werden. Breußen tritt an Nußland 90 Deftar, Ausland an Breußen eiwa 87 Destar ab. Breußen verliert somit 3 Destar. Bei den weiteren Berhandlunger über die Landesgrensstrede von der Oftsee dis zur Memel, die voraussichtlich im nächsten Jahre gum Abschlug tammen werden, soll dieser Berluft ausgeglichen werden.

Unsere Militärmission in der Cürkei.

Ruffifde Berbachtigungen.

Rouftantinopel, 20. Webruar.

Die Betersburger Blatter ftreuten geftern erneut Gerachte aus, daß die deutsche Militarmiffion in der Türkei feine ersprießliche Arbeit leiften tonne und beshalb febr nach Deutschland gurudfebren werbe. Demgegenüber fet folgendes feftgeftellt:

Die Militarmiffion arbeitet fich in ihrem Birfungs. freife borguglich ein, fpeziell bie Beziehungen bes Generals eman b. Canbere jum Ariegeminifter Enver Baicha find burdans gute, und bon einer Abreife ber Diffion ift nicht bie Rebe. Die faliche Beteroburger Rachetcht ift offenbar beranf gurudguführen, bag brei ber "alten" Reform-offiziere, beren Kontralte abgelaufen find, nach Deutichland gurfieffehrten.

Die gurudfehrenben alten Reformoffigiere find: Dberft Mathies, Major Gottichald und Major Beit. Aus dem gleichen Grunde wird demnächst General Posselt die Türkei verlassen, um durch eine andere Berjönlichkeit er-

Deutscher Reichstag.

CH. Berlin. 21. Februar. Am Bundesratstifche fitt der preußifche Rriegeminifter

Militärftrafgefehnovelle.

Rriegsminister v. Kalkenhaus begründet die Borlage. Der im Borjabre angenommene Gesehentwurf auf Einsührung milbernder Umitände und Derabsehung der Mindestwafen im Militärstrafrecht das zu Unftimmigkeiten geführt, die durch die seines Borlage ausgeglichen werden sollen. Bei allem Berständnis für die Rotwendigkeit einer schaffen Dilsiplin soll in minderschweren Fällen die Möglichkeit einer Strafmilderung dem Richter gegeben werden. Unter ein gewisses Mindestwaß darf dabei freilich nicht herabgegangen werden. Die Willtärverwaltung ist mit dem Entwurf unter

voller Birtoigung bes einitiminigen Reichstagsbeichnines vom 80. Juni 1918 on bie lehtaufdlige Grenze angefommen.

vom 30. Juni 1918 an die leditulätige Grenze angesommen. Aber auch andere Umitände verbindern zurzeit eine vollschmene Reubearbeitung des Militärstrasgesetzbuches. Diese steht in so enger Beziedung und Abhängigkeit zu der fünstigen Gestaltung des dürgerlichen Strasgesehduchs, daß weitere Schrifte nicht unternammen werden können, ehe nicht edenfalls die Fasiung des dürgerlichen Gesebes sestikedt. Ich ditte Sie also, die weitergehenden Forderungen ledt zurückzustellen und dem Regierungsentwurf zuzustimmen. (Redd.)

Abg. Dr. Frank (Soz.): Die Rovelle erfüllt ihren Swed, doch nur in recht ungeeigneter Beise, Sie enthält einige unzureichende und fragwürdige Milderungen, aleichzeitig aber auch zweisellos ganz erhebliche Berschlechterungen des bestehenden Strassechts. (Sehr richtig! dei den Soz.)

Aer strenge Arrest und die Bersehung in die zweite Klasse des Soldatenstandes sollten ganz verschwinden. Bir empsehlen die Aberweisung der Rorlage an eine besondere Kommission. Die Zabernsommission ist dasur ganz ungeeignet angeschäts der merkwürdigen Daltung und der beschränkten Bertretung, die die Regierung in dieser Rommission hat.

mission hat.
Ein Geschäftsordnungsantrag Dr. Spahn (8.), die Botlage ohne weitere Debatte an die Zabernsommission zu verweisen, wird abgelehnt, nachdem sich die Abgg. Graf Westarp (k.) und Dr. Mäller. Meiningen (Bv.) dagegen ausgesprochen daben. Die Diskussion geht weiter.
Abg. van Caster (natl.): Wir stimmen prinzipiell dem Entwurf zu. Er ist die noswendige Konsequenz der letzten Rovelle vom August 1913. Eine grundsähliche Resorm des Militärstrafrechts würden natürlich auch wir für besser wirtsan ieht nicht sich vorangeben und müssen dies zur Erreichung einer solchen uns mit Rovellen behelten.

Abg. Dr. Müller Dieinmaen (Bo.): Meine politifden Breunde erbliden in Der Borlage einen ungmeifelhaften Bortidritt. Breilich enthalt fie fleine Schonbeitefehler, Die in der Kommission beietigt werden mubten. Die Borlage ift eine glangende Mechtfertigung der Stellung der Mebrheit biefes Saufes gegenüber dem Kriegsminister im Borlage. (Bustimmung links.) Wuch ich bi te deingend, die Borlage einer besonderen Rommission au aberweiten, und nicht der

(Zustimmung links.) Kind ich bi se deingend. die Borlage einer besonderen Kommission zu überweisen, und nicht der Babern-Kommission, die sonst ihre schweren Aufgaben gar nicht bewältigen könnte.

Abg. Graf v. Wecharp (k.): Die Vorlage ist seine Rechtsertigung des letzen Reichstagsbeichlusses, sondern sie bestäusgt nur die Berechtsaung unterer Bedeusen gegen das Gelegenheitsgeset anläuslich des Ersturter Falles. Gegen die Aberweisung an die "Zabern-Kommission" haben wir nichtseinzuwenden. Wenn aber die Sozialdemokratie die Borlage völlig umgestalten will, da sie den Gedorsam im Deere untergraben möchte, io machen wir natürlich nicht mit. Redner begrüßt das Urreit gegen Irau Rosa Luremburg.

Abg. Zehrenbach (Z.): Man sördert diese erfreuliche Borlage nicht damit, das man debauptet, der Regierung seletwas ausgedrängt worden. Ratürlich werden wir ich glaube im Ramen aller bürgerlichen Parteien sprechen zu fönnen – eine völlige Umgestaltung der heute vorliegenden Kovelle nicht vornehmen. Das ichliebt aber nicht aus, das wir die eine oder andere Frage erörtern, z. B. die Ausbedung des strengen Arrestes als Ditstplinarmittel.

Abg. Roste (Sos.): Es ist eine Bolitit der äusersten Bescheidenheit, ja der Entsagung, was hier von liberaler Seite emplohlen wird. Damit bestärft mar die Regierung

Redner gur Ordnung. Die Bebauptung, das die Sozial-bemofraten die Difziplin im Deere untergraben wollen, ift unwahr, und (mit erhobener Stimme) wer bas außerhalb bes Daufes behauptet, ben bezeichne ich als einen bewußten Lügner. (Stürmischer Beisall bei ben Soz. große Unrube

Bügner. (Stürmischer Beisall bei den Sos., große Unrube rechts.)

Bräsident Dr. Kaemps rust den Redner wegen des Borwurfs der Unwahrdeit gegen den Abg. Graf Westarp zur Ordnung. (Bravo rechts.) Redner spricht gegen das dorber vom Abg. Westard erwähnte Urteil gegen Frau Kosa Luremburg. Frau Rosa Luremburg dat — das wird ihr niemand bestreiten können — einen hohen Grad von Mutgezeigt, sie ist, odwohl sie thre Berurseilung voraussah, zu ihrem Wort gestanden, ganz anders als die Kreußendündler, die nachber gesnissen dahen. (Stürmischer Beisall dei den Sos.)

Bräsident Dr. Kaemps: Wie mir mitgeteilt wird, dat während der Rede des Abg. Rosse det der Stelle, wo er vom Kneisen der Breußendündler sprach, der Abg. Ledebour gerusen: Auch der Kriegsminister dat gestissen. (Abg. Ledebour: Jawobl.) Ich erteile dem Abg. Ledebour des dalb einen Ordnungsrus. (Abg. Ledebour: Ich werde das beweisen.) Das wird an dem Ordnungsrus nichts ändern. Kriegsminister das den bürgerlichen Garteien das wird an dem Ordnungsrus nichts ändern. Kriegsminister das den ben dürgerlichen Garteien das wird an dem Ordnungsrus des obersten Brinzips der Armee, der Disablin, in solcher Einmütigeiet mit der Deeresverwaltung zusammenarbeiten wollen, um die von uns für möglich gedaltenen Erleichterungen im Militärikrafgeseh in Wirslicheit treten zu lasstn.

Der Gesehentwurf geht an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern.

Weiterberatung bes Marineetats.

Beim Kapitel "Instandbaltung ber Berften" wunscht Abg. Brandes (Soa.) bessere Stellung ber Arbeiter auf ben Brivatwersten. Auf den faiserlichen Wersten ist die Aus-bentung der Arbeiter noch größer als auf den Privatwersten. Die Schnüsseleit nach der Gesinnung der Arbeiter steht in schönster Blate.

ichoniter Blüte.

Abg, Weinhausen (Rp.): Bon Arbeitern und Arbeitgebern habe ich den Austrag, dem Staatssekretär dafür zu dansen, daß sich die Beichöftigung der Werft Danzig in lehter Zeit weientlich gehoden hat. Bei den Wünschen der Arbeiter und Beamten sind wir in recht ungünstiger Lage, weil wir zwar wissen, das die Besoldungsnovelle sommt, aber ihren Indalt nicht kennen. Die Frage des Erholungswerlaubs ist dringend.

Abg. Soff (Bd.) beantragt, die von der Kommission gestrickenen 19 Werführerstellen für die Wersten wieder herzustellen. Statt der Historie iollten in der Marineverwaltung möglichst dauernd angestellte Beamte beschäftigt werden. Die Einrichtung von Bromtenausschüssen würde auch im Interesse der Warineverwaltung liegen.

Gebeimer Admiralitätsrat Darms: Wir werden die bier vorgebrachten Wünsche prüfen und nach Möglichkeit be-rücksichtigen. Den Antrag Soss begrüßen wir. Der Antrag Soss wird angenommen. Abg. Abthorn (Bp.): Durch die Basserbauten bel Wilhelmsbaven wird die Entwässerung des Küstengebiets gestört und die Berschlickung des Jahdebusens gesteigert. Auf diese Weise wird die innere Kolonisation nicht ge-sörbert. Auch die Außenjahde droht zu versanden. Das würde für die Marine ein Gevenstand ernster Sorge sein.

Hus stillen Gassen.

Roman bon Margarete Wolf.

10. Fortfegung.

Rachbr. berboten.

Dem Steinmet machte das nicht den geringften Gindrud. Er ladte fein jungenhaftes Spottvogellachen über ben gelungenen Streich.

Es war io gewesen. Am Morgen des 1. April hatte berbinand Riemens den fleineren, differen und be-drantteren Chriftian Riemens am Urm genommen und batte ihn in eine Ede des Glartens geführt. Da war das Erdreich so sellsam fellig geweien und die Luft von einem Betroseumgeruch ersult. Bon eines Betroseumguelle batte Gerdinand Alemens geschwatt. Ehriftian Klemens batte es erft nicht glauben wollen. Aber er war doch am Albend ingegangen und batte mit einem Spaten in ber Erbe berumgeftodiert. Um Morgen Darauf war in ben Lodiern am Boben ichones, gereinigtes Betroleum geweien. Und nun maren Tage über Christian Riemens gefommen, fo iden, mie er fie feit den Weihnuchtstagen feiner Rindheit nicht mehr gefannt botte. Eriufit pon frendiger, beinilicer, Erregung, Alles hatte er vergeffen, fein Rorgeln und leinen Rramerberuf. Im Schweiße feines Angefichts batte er einen Schacht in bie Erbe gegraben. Doch als ber Schacht mannstief geweien war, war Ferdinand Riemens commen und hatte gelacht, wie er eben auch wieber

Best trat aber jenes feltfame Etwas ein: mitten im luftigen Lachen flog ein Schatten über fein Geficht, die Augen ichienen mit erweiterten Bupillen in fernfte Gerne in ftarren, die Mundwinfel zeichneten fich melancholifch abmarts. Das Unbefriedigte regte fich im Bergen. Bittere Botte quollen über die Lippen. "Bas ichiltft bu? Gei itob über die paar Tage, die anders waren als bein sanzes Schnedenleben bisber", fing er an und sprach dann mmer ichneller und schneller. "Schneden mit dem Haus wi dem Rücken sind wir alle. Du, ich und die andern

Miftabter Rleinburger. Satte ich es mur beigeiten gewußt, wie elend das macht, immer im Schnedenbaus, immer im Schnedengang zu leben. Siben wir nicht wie in Sandlodern, die uns unfere Borvater in den Erbboden ge-graben haben? Immer gleich eng bleiben die Locher, und ber Sturm geht über uns meg. Grofvater bat Grabfteine gemacht, Bater bat Grabsteine gemacht, und ich mache fie nicht besier und nicht ichlechter. Früher aber babe ich ge-traumt, eiwas Großes aus dem Steine zu ichassen, einen Stein zum Leben zu bringen. Da fam Baters Krantheit, und ich mußte Grabfteine machen, und ich beiratete und mußte immer weiter Grabfteine machen. Und bie Grabfieine haben erdrudt, was in mir werden wollte . . . Und was ich in meinen beiden Jungen weden, wollte, bas baben die beiden fleinen Grabsteine erdrudt, die ich ihnen maden migte . . . Das war am ichwerften." Er ftarrte finfter por fich bin.

"Um beine Jungen war es ichabe", fagte Chriftian Memens.

Der Steinmen nidte: "Die hatten mir nicht bier ver-brieflich werben follen, die batte ich in die Belt binaus-

Sie murben jest geftort. Die Torfbauerin, eine fleine, rundliche Frau mit großen, dunffen Augen und tief-bunffem Daar über das fie ein grellbuntes Ench gefnüpft batte, trat in ben Laben und taufte für wenige Pfennige Mostrich. Alls fie Ferdinand Rlemens erblidte, fragte fie ibn fogleich, ob es wirflich eine Sonnenfinfternis gabe.

Ferdinand Riemens nahm gleich wieber fein Spottvogelgesicht an und entgegnete: "Um 4 Uhr 5 Minuten."
"Benn ba man bloß nicht ber Leibhaftige fommt",
meinte die fleine Frau ängstlich und hastete jum Laden

binous. Run war Chriftian Rlemens neugierig geworden. Doch biesmal machte ber Steinmet ihn nicht gum Opfer feines Aprilfcherges, fondern gum Gingemeihten.

Gegen 4 Uhr begaben fich beibe Manner aum großen Mühlberg hinaus, der weftlich von der Stadt lag. Richtig, die braven Altstädter waren icon da. Der

lange, bagere Torfbauer, ber mit beimlichem Grufeln Teufel erwartete, der forpulente Ackerburger Bichtig, der viel lieber sein Schlummersunden gehalten hatte, doch seine, den Beltuntergang fürchtende Gattin nicht batte allein gehen lassen wollen, der Glasermeister Licht, der sich aus Freude über die unverhoffte Einnahme immer wieder ben dunnen Kinnbart ftrich und immer wieder aus Gechafisrudficten feinen Jungen ermabnte, nicht mit blogen Mugen in die Sonne gu feben, fondern den beruften Glas-icherben gu gebrauchen. Auch ber fraustopfige Rlempner und noch einige andere waren ihrer Rengierde gefolgt. Gie ftanben und ftarrten sum himmel binauf. D diefer

Simmel! So hatte er noch nie ausgesehen. Rein, noch nie . . . Die Menichlein auf dem Sugel flufterten es angft-

lich und drangten sich susammen.

Der eine nur, der Tumichtgut und Bruder Lustig, b-angte sich nicht in ihren Knäuel hinein. Er stand allein und jah mit hellen, klaren Augen auf das Stüdchen Erde por sich. Ein armes Landichaftsbild war es. Die Strafe, die über den Sugel führte, lief als Chauffee, von Baumen eingefaumt, weiter und weiter. Rechts weites, fumpfigel Bruchland, das ichon setter. Ichis weites, immpnger Begung harrte, links Lorswiesen und moore, schwarze Wassertumpel und braunlich-grüne Grasdecken wechselten ab. Gang hinten hemmte den Blid die buntle Band eines Rabelmalbes.

Der Bald schien ein Teil des Simmels zu sein, die dumflere Schaftierung eines drohenden Bolkengedirges. Grau und wildzerklüftet stieg es auf. Weißschimmernde Firner ragten über feurigem Grat, zwischen schwarzen, steilen Bänden ichwefelgelbe Schluchten; Koppen, Kegel und Zaden mit rosigem Schimmer, dazwischen gelb durchsehres himmelsblau von so phosphoreszierendem gelbt, als wäre dort oben das Meeresleuchten eingefangen. Und höher am himmel die Conne, groß, rund und blut-

Forthegung folgt.

Staatssekretär b. Tirpits: Die Moorfulturen baben mit der Jahde nichts au tun. Bon einer zunehmenden Berfandung kann bei der Jahde nicht die Rede sein; es dandelt sich lediglich um eine Beränderlichteit des Kadrwassers. Die Dünenkultur ist eine rein oldenburgsiche Angelegenbeit, an der das Reich insosern nur interessiert ist, als es sich um die Gewinnung von Land bandelt. Für die Insel Wangeroog ist auch vom Reich mancherlei getan worden. Die Besürchtungen des Abg. Ablborn sind daher nicht ganz zutressend.

Die Rommiffion beantragt, die geforderten 10 000 Marf für Bauentwurfsarbeiten sum Bau einer Offisierspelfeanftalt

in Riel su ftreichen. Staatsfefreiar v. Tirpip tritt für Wiederherftellung bes Bostens ein. Auf Antrag des Abg. Erzberger, der die Beschluß-fäbigkeit des Sauses bezweiselt, wird die Abstimmung aus-gesetzt. Der Rest des Etats wird erledigt. Das Saus vertagt sich dis Mittwoch, 25. Februar.

Königsproklamation in Neuwied.

Reumieb, 22. Februar.

Das faubere, unweit Roblens gelegene Rheinstädtchen Reuwied, ber Git bes uralten Fürftengeschlechts ber Bied, war geftern Beuge eines biftorifchen Borganges von europaifcher Bedeutung. Ift boch ein Pring aus biefem Saufe von den Großmächten zur Abernahme der Regierung in bem neuen Baltanftaat Albanien berufen worden: Bring Bilbelm au Bieb.

Hulbigung der Albanier.

Die albanische Deputation mit Effad Baicha an ber Spite, die beauftragt war, dem Bringen Bilbelm die Arone Albaniens angubieten, wurde nach ihrem Gintreffen fofort in das Schloß geleitet und vom Bringen Wilhelm und ber gesamten Fürstensamilie feierlich empfangen. Der Bubrer Effad Baicha bielt namens ber Deputation eine

Ansprache, in der er u. a. aussführte: "Die Delegation, welche die hobe Ehre hat, unter meiner Brafidentschaft fich vorzusiellen und Eure Hobeit Bu bitten, ben Thron und die Krone Albaniens, des freien und unabhängigen, anzunehmen, ichänt sich überans glüdlich, diese ihre Wission auszusühren, mit der sie von ganz Albanien beaustragt ist. Die Albanier ohne Ausnahme werden sets treue Untertanen Eurer Hoheit sein und stets dereit, zu helfen det den Anstrengungen, um das albanische Bolk einer glücklichen und ruhmreichen Jukunst zuzusühren. Es lebe Seine Maiericht der Könia von Albanischen. Es lebe Seine Majeftat, ber Ronig von Albanien!"

Unfprache bes neuen Ronigs.

Sofort nach Esiad Baida ergriff der neue Herricher von Albanien, der also nach dem Bunsch der Albanier sofort den Titel eines Königs annimmt, das Wort zu

folgender Ansprache:

"Ich begrüße Sie berzlich bier in Reuwied, meiner Baterstadt, im Schlosse meiner Ahnen. Es war mein bestonderer Wunsch, das eine Deputation aus Albanien zu mir fam, um mir die Bitte des Volses zur Annahme des Thrones Ihres Landes zu übermitteln. Rachdem die Großmächte, deren gütiger Dilse und Unterstühung das Land seine Entstehung als unadhängiger Staat verdankt, mich zum Derricher Ihres Landes designiert haben, möchte ich sagen, das ich den Thron Ihres Lande, unsere neue Deimat, tolgen werden. Richt leichten Derzens dabe ich diesen Antichluß gesaht. Erst nach monatelanger Aberlegung sonnte ich mich dazu bereit erslären, die große Schwierigkeit der Bereintwortlichseit schrecke mich. Run ich mich dazu bereit erslären, die große Schwierigkeit der Bereintwortlichseit schrecke mich. Run ich mich dazu dentschlichseit sich aber mit ganzem Herzen und ganzer Kraft diesem meinem neuen Lande angehören. Ich dosse kraft diesem meinem neuen Lande angehören. Ich dosse kraft diesem meinem neuen Lande angehören. Ich dosse entschlichse und erwarte, in allen Albaniern eifrige und treue Mitarbeiter zu sinden, um diesen Staat zu begründen und weiter auszudanen. Bringen Sie mir das gleiche Berfrauen entgegen, wie ich Ihnen, so wird die gemeinsame Arbeit mit Ollse des Allmächtigen von Erfolg gekrönt sein. Gern und danschar vernehme ich von Ihnen die Berfingen, Albanien einer glüdlichen und glorreichen Burtunft entgegenzusübren. Krof Skyvasiel (Doch Albanien)*

Damit war der seierliche Alft beendet. Die Anskreise es neuen Königs wird sich den der

Damit mar ber feierliche Aft beendet. Die Ansreife des neuen Königs wird fich jedoch vorausfichtlich noch um einige Tage verzögern, ba er vorerft noch bem Baren von Rugland in Betersburg einen Bejuch abguftatten gebenft.

Stapellauf des Dreadnoughts "Kronprinz". Bring Beinrichs Taufrede.

Riel, 22. Februar.

In Gegenwart ber Deutschen Kronpringeffin erfolgte gestern auf der Kruppschen Germaniawerst der Stapellauf unseres neuesten Großtampschisses "Ersab Brandenburg", das den Ramen "Kronpring" erhielt. Für den durch seine Ertältung verhinderten Deutschen Kronpringen hielt Bring Beinrich von Preußen die Taufrede, in der er u. a. aus-

"Mogen beine fommenden Befahungen fich beffen bewußt fein, bag ein Raifer Friedrich einft bein Ramenstrager war, er, ber bis gum lehten Atemguge, feiner Berricherpflichten eingebent, fich treu blieb. Go empfange benu von garter Frauenband, von ber Gattin beines beutigen Namensträgers, dem beine Befahungen in fünftigen Beiten bie Treue gu balten baben merben, beine Beibe.

Dann vollzog die Kronprinzessin die Tause mit den Worten: Auf Besehl Sr. Majestät des Kaisers tause ich die Kronprinz". Alls die Flasche deutschen Schaumweins am Bug des Täuslings zerschellt war, glitt der gewaltige Schisssoper unter dem Hurra der Anwesenden langjam in bie Fluten.

Erschießung eines Engländers in Mexiko. Eingreifen der Machte.

Newwort, 22. Webruar.

Der merifanische Rebellengeneral Billa bat einen Englander einen Farmer mit Ramen Benton, angeblich wegen eines Komplotis standrechtlich ericiehen lassen. In Birklickseit war es wohl nur auf das Vermögen Bentons abgesehen. Der Vorsall bat natürlich überall die größte Erregung bervorgerusen. Staatssetzetär Bryan hat eine sofortige schleunige Untersuchung angeordnet. Sierzu verlautet in diplomatischen Areisen weiter: Zunächst soll das Ergebnis der von den Bereinigten Staaten angeordneten Untersuchung abgewartet werden. Sollie sie England nicht befriedigen, ständen gemeinsame Schritte der europäischen Großmächte benor.

Karneval an der Riviera.

In ber iconiten Refibens des Schellenvringen. Migga, im Februar.

Wer den jeht por feiner bodiften Entfaltung und damit por feinem Ende ftebenben Karneval in feiner gangen ungehinderten Luft fennen fernen und mitgenießen will, der muß ins Barndies der Seealpen, in die füd-landische Fremdenmetropole am blauen Ligurermeere sieben. Sier, an der von grandivsen Raturschaustüden überfüllten Rivicra di Bonente, wo sich ein berühmter Kurort an den andern drängt, wo die Balmenhaine von Bordighera nachbarfich ichatten, die foftliche Bucht von Mentone erschimmert, das romantische Cap Martin und das Blutoreich von Monte Carlo ins leise rauschende Meer vortreten und Billafranca, Cannes, Beausten das malerische Buchtenrund vollenden, alles überdustet von Millionen Kosu, behütet von Oliven-wäldern und den gewaltigen Schnechäuptern der Seenlen hoch barüber - hier ift bie mabr Beimat der Freude, und Rissa ift ber ftrablenbe Thron, ben fie mit allem Recht einnimmt.

Gin Baris am Deere! Gine Stadt ohne Sorge, voll Licht, poll Farbe, voll Francoldonbeit, voll Reichtum. Gine internationale Belt, wie fie vielgestaltiger nicht gebacht werden fann, ichlägt bier alljährlich von Januar bis April ihre fefflichen Belte in grobftiligen Botelprachtbauten, sabilofen Billen auf, und alle Sprachen Europas, von hunderttausend Fremden gesprochen, mischen sich unter bas Idiom der hundertswanzigtausend Einwohner. Kein einziger der Genüsse dieser Welt wird bier vermißt — nein, fie find vielmehr bis in ihre augerften Möglichkeiten ge-

"Ins Unbeschreibliche wird es getan", wenn aber fiber die Promenade des Anglais und die ganze Stadt der Triumph des Brinzen Karneval bereinbricht. Das Heranaben dieses Brinzen, der in der offiziellen Narrenwelt bereits ben Titel einer Majestät führt, verkundigt fich burch ein rapides Emporichnellen aller Breife im gangen Weichbild von Rissa. Am erften Donnerstag des Februar ober Rarrenmonds trifft benn auch ber Bring mit einem unabsebbaren Gesolge von Rarren und Närrinnen aus aller Welt auf der königlich geschmusten Bromenade des Anglais ein. Derolde und Reitericharen sprengen ihm voraus, ihm Quartier zu machen. Das ist aber bereits auf wahrhaft fürstliche Art oorbereitet, wie es sich für einen solchen Brinzen aus Genieland geAihrt — obgleich er von Rechts wegen nur eine riesenhafte, ein paar Reter bobe, aus Gips, Banpe, Draht und andern vergänglichen Herrischen zusammengesetzte Buppe ist, die freilich in ftandesgemäßen Kleidern prunkt und auf einem goldenen Thronwagen durch die jauchsende Menge gesogen wird. Hunderttaufende drangen ibm nach bis jum Rafinoplati wo ein herrlicher Balbachin errichtet ift. Unter biefem residiert der Pring mahrend ber gangen Dauer seiner herrichaft. Die Gewißheit seines endlichen Daseins gang Rigga gleich fo irchiich, daß es im Cafino Municipal einen folennen Begrüßungsatt bes versammelten Rarrenvolkes abhält. Bon jest ab berricht in der Stadt göttlicher Laume Maskenrecht und Narrenfreiheit. Die Phantasie darf sich in tausend und aber tausend lustigen Einfällen und Kapriolen austollen, Mämulein und Weiblein tummeln sich in grotesken Bermunmmungen lachend, singend, schreiend, nedend auf den Hauptstraßen, die zu Festpläßen verwandelt sind. Und die prächtigen Hotelbauten, mit Teppichen, Girlanden, bunten Narrenemblemen geschmückt. Diesen auf ein Ubergenimmel innberoleichen. nar bliden auf ein Ufergewimmel fonbergleichen: von harletinen und Bieretten in allen Sprachen und Farben, phantaftifchen Ungefumen mit Riefentopfen, oft mit ben feltfamften Gerätichaften bewaffneten Fagenmachern - auch der originelle Typ fehlt nicht, der schon den römischen Karneval von ehemals belebte: der Mann mit zwei Geslichtern, von dem man nicht weiß, ob er domint oder geht. In dieser Welt flingelnder Schellen bliben tausend versührerische Augen hinter den Masken. Und verlocken manchen armen Rarren ins Gläd oder ins Verderben.

Alber den Prinzen Karneval geht das nichts an — er kommandiert von jeinem Baldachin aus lediglich den allgemeinen Freudenfaumel. Der wird schon auf eine beträchtliche Döbe geführt duch den ersten großen Maskenumzug in der Avenue de la Gare, wobei die Narren zu Fuß und zu Wagen, in burlesten Gruppen oder einzeln, wahre Phantasien aufführen: in jedem Jahre tauchen neue Satiren aus der Beitgeschichte auf, die boch gu Bagen mit grinfendem humor bacgestellt werden und unter bem Jubel der lustigen Menge langsam vorbeisahren. Die Buntheit des Bildes, in dem sich die Schönbeit so seltsam mit der Groteske mischt, meist sogar auch eine Frau Karneval zum Borscheine kommt, ist in der Tat zum Märrischwerden. Und ein ebenso buntes Geriesel hebt aller Eden und Enden an: die Konfettiichlacht. Aber an diesem ersten Tage bat die Rarrempolizei nur erst Bapierichnigel nach Barifer Urt erlaubt, mabrend am aweiten Faftnachtsfonntag und bem barauffolgenden Dienstage bie Ronfettifeldguge amifchen ben Rarren und Rarrinnen auf altromifche, also etwas robustere Art ausgefochten werben: mit fleinen Gipsfügelden, mit benen man fich gegenseitig

Der Glangpunft bes Risgaer Rarnevaltreibens ift ber herrliche Blumenforso am Fastnachts-Montag auf der Bromenade des Anglais. Alles, was die Riviera an Blütenfülle darzubieten vermag, scheint auf die glänzende Wagenreihe, auf die festliche Menge herabgeschneit. Selbt Aviatiker nehmen ichen aus den Lüften herab an der Blumenschlacht teil! Und nicht weniger verlockend als dieser großartige B'ütenwettkampf sind die berühmten Beglioni (Maskenbälle) im Opernhause. Und auch eine große Redoute mit vergeschriebenen Roftumen martet noch ber Mimmersatten, o's endlich am Abend por Afchermittwoch die Flamm r der Freude in einem umvergleich-lichen Feuerwert verlicht werden, wobei noch das alt-römische "Woccolcit Spel" die Narrenwelt ergößen muß: jeder sucht seines Gachbars brennende Bachsterze aussuloiden, aber bie Grege brennend gu erhalten.

Der Schlufmastenball bringt dann all die Breife für die iconften Dassen, die berrlichften Bagen, die glongenoften Illuminationen gur Berteilung - ein letter Grund, vergnügt zu fein. Und dann das Ende: Facelgug mit Mufit zum gafinoplate . . Brinz Karneval wird elendiglich verbrennt. Die schöne Narrenherrlichkeit ist jah zu Ende, erlogden wie ein bunter Fabeltran. Graf Mielzynski vor Gericht.

(Bweiter Tag..) & Meferit, 21. Februar Das Bünglein an ber Wage ichwantt. In ber eine Bagichale liegt das Rechtsbewußtsein, in der anderen das menichliche Empfinden. Das Rechtsbewußtsein forden Sühne für einen doppelten Totschlag; das menichliche Empfinden beischt milde Behandlung dessen, der die Eine seines Hauses geröcht. Nachdem gleich am ersten Tage lauf ausgeiprochen wurde, mas man bisher einander mur geflüstert, daß die erschossene Gräfin im Grunde nicht die besser war als eine gewöhnliche Lebedame, die ihren Gatten fortgesent hinterging, und der erschossene Graf ein balt, loser Trinker und Berschwender, der das Daus seines Obeims schändete, haben sich die Sympathien auf die Setze des Angeflagten geneigt. Alle Anzeichen deuten nunmehr darauf bin, daß der Angeflagte milde Richter finden werde. Glaubt man auch nicht an einen Freispruch, is nimmt man an, daß fich die Geschworenen für milbernd. Umftanbe aussprechen merben.

Erst mit siemlicher Berspätung tonnte die Berbandlung beute beginnen, da dem gestrigen Ohnmachtsanfal des Angeklagten ein Zustand nervöser Erregung gesolgt ist. Der Arst des Grafen mußte aus dem Hotel geholf werden, und erst als dieser durch Berudigungsmittel den Bustand einigermaßen behoben batte, komte der Ange Klagte seinen Blat einnehmen. Bei dem überaus strem durchgeführten Ausschluß der Offenklichkeit ist naturgemei bon ben Ausfagen ber Bengen nur wenig gu erfahren.

Mis erster Beuge wurde bente der Propst Grosty and Dakowymokre gebort, der sosort nach der Tat auf das Schloß gerusen wurde. Er bekundete, daß er den Grasen dei den Getöteten stehend gefunden habe, und daß dieser in Tränen ausgedrochen sei, als er ihn ansprach. Der Graf habe mit Bezug auf denl erschossenen Grasen Miaczynski gerusen: "Dieser schlechte Wensch ist an allem schuld. Ich din durch ihn ruiniert. Was soll aus meinen Kindern werden?" Rachdem sich der Seuge dann weiter Kindern werden?" Kindern werben?" Rachdem fich ber Beuge bann weite noch über bas Ebeleben bes Angeflagten geäußert batte. wurde ber Bruder des Grafen, Ignan Mielsunsti, ver nommen, ber fich namentlich über ben erichoffenen Grafen außert, den er in allen feinen Ausschweifungen all Erinfer und Schurzenjager binftellte.

Rachbem auf die Bernehmung einer größeren Bab von Beugen im beiderfeitigen Ginverstandnis versichte war; brachte die Berteidigung mehrere Briefe aur Ber lefung, aus benen bervorgeht, bag bas Berhaltnis swiften den Erschossenen schon langere Zeit bestanden habe. Bei bieser Berlefung brach der Graf bewußtlos susammen. Rach der Mittagspause hatten die Sachverständigen das Wort, dann folgten die Blädopers.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* In baperlichen Soffreisen spricht man von einer Amerikareite König Ludwigs. Angeblich soll der König, einer Einladung des Generaldirektors Ballin folgend im Juni mit dem neuen Sapag-Damwier "Baterland" die Reise nach Rewyork antreten. Die Rückehr soll mit dem gleichen Schiff ersolgen, an dem König Ludwig als Taulpate ein besonderes Interesse genommen hat.

* Der Oberst v. Reuter meldete sich anläslich seinen Ernennung zum Kommandeur des Grenadier-Regimenti Rt. 12 bei dem Kaiser in Berlin.

* Dos Besinden des Lardinals Konp. der in Troppon

* Das Befinden des Kardinals Kopp, der in Troppan in Ofterreichischiesien an einer leichten Lungenentzundung erfrankt ist, hat sich bedeutend gebessert. Das einzige, was indessen sein Allgemeinbesinden sidrt, ist Oustenreis und eine schmerzhafte Regendogenbautentzundung.

Deutschenmord auf Samoa.

Umofläufer.

Berlin, 22. Februar.

Nach einer dem Reichskolonialamt aus Samoa zu gegangenen Rachricht find dicht bei Apia zwei deutschi Pflanzer namens Treviranus und Schlitt von vier en laufenen farbigen Angehörigen der Bolizeitruppe ermorde morben.

Bei ber fofort eingeleiteten Berfolgung bat etr fcmerer Rampf mit den Berfolgten ftatigefunden, bem brei ber Tater find am 11. Februar bei Malie erichoffen worden, nur ber vierte fonnte nach erfolgter Bermundung gefangen genommen werben. Der Boligeimeifter Mogful erhielt bei bem eingriff auf die Morber einen Schug in den Dberf :ifel, ber Bflangungeauffeber Bellige pon ber Com antautiduffompagnie murbe bierbei getotet.

bandelt fich nach Anficht bes Gouverneurs nicht a um eine Muflehnung famoanifcher Eingeborener gegen ble Beigen, fondern um einen höchft bedauerlichen Borfall ber offenbar auf bas auch in ber Gubiee beobachtete Umoflaufen gurudguführen ift.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 24. Februar. 702 Mondaufgang 528 Monduntergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

1500 Karl V., Deutscher Kaiser (1519—1556), in Gent geb.

1809 Generalseldmarichall Edwin Freiherr v. Manteufiel in Dreiben geb. — 1829 Schriftiteller Friedrich Spielhagen in Magdeburg geb. — 1848 Belthhauer und Maler Otto Lessing in Düffeldorf geb. — 1848 Februarrevolution in Paris: Frankrich wird gum gmeitenmal Republit - 1869 Dramatifer Rarl Schim herr gu Arams in Tirol geb.

Doni Wähler? — Aneweil? Das ist die neueste Grubformel für die Bewohner und Wanderer des Westerwaldes.
Sie ist jungen Datums, Und nicht also entstanden, wir gemeindin die Grüße werden: aus alter Sitte. Bielmehr der Borstand des Westerwaldverein dat ein eigenartige Breisausichreiben veranstaltet sür den beiten, passendien und der Eigenart des Landes angepositen Rus der Begrüßund. Sechsig Vorichläge gingen ein: Dui Wäller? — (Antword Alleweil! erhielt den Breis. Wan können. Der Gruß dunk einen össentlich sür ablanderlich nehmen. Der Gruß dunk einen össentlich sür ablanderlich nehmen. Der Gruß dunk einen össentlichen Wettbewerd. Aber hinter dieser eigen artigen Methode des Erwerdes dieser Formel liegt doch ein köstlicher Eiser! Losgelöst von aller politischen Sonder dunkelt sich det uns wieder freudig der Sinn sür die Stammen art, sür die Besonderbeiten der einzelnen Gaue. Ohne das unser Zusammengehörigkeitsgesühl leidet — wir sühlen uns alle stols als Deutsche — wollen wir mit besonderer Liebt unsere enge Deimat umfassen, wollen wir die Sprechweit unserer Landichaften psiegen und Sitte und Brauch unser engeren Borsahren sieden und üben lernen. Das ist ein erfreulische Entwidlung. Rur aus der Freude an eigen-Urt erwächst das Berständnis für die Besonderbeiter anderer Stämme. Und die Krast des großen Bolsstum quillt stärser, wenn die Berwurzelung im beimatlichen Ed-reich sester ist. Dur Wäller? — Alleweil! Aus den Sondo prüsen in den einzelnen Landichaften wird sich der voll ord ergeben: Ich die Reutscher.

Ba gen der Wit De

fabi bas bie umb baği

entu

ol4

DET

ben

beffie Eifer flatte in ō umb

burd

Billi gemel Die S Rube

Bahn unbe diefer find | Zager fann.

DOU D фnitt metge mit b Bonto Rattun Beden.

nehme abfehb ftebt 1 H. Bri Dreis

Bei un Spie

Dienet

.. Der Turner-Mastenball hatte ein fo großes, farnevaliftifch geftimmtes Publifum im "Rheintal" jufammen-geführt, baß zeitweilig ein lebensgefährliches Gedrange bereichte, bas man fich aber in Anbetracht ber Dinge, bie ba tommen sollten, gerne gefallen ließ. Bunftlich traf mit bem Beppelinidiff ber Eröffner bes Dintholberbabes ein und nahm in welhevoller Beife bie Feierlichfeiten por, fobag fic balb ein gur- und Babeleben entwidelten, wie es fic bie fubnite Bantafie ber Berfechter ber Babe-3bee nicht auszumalen permochte. Die Stimmung mar porguglich und berrichte mabrent bes gangen Abends eine feucht-frobliche, von echt jumerifd-tamerabidaftlidem Geifte getragene Stimmung.

* Der Mastenball bes Manner-Gefangvereins, ber geftern abend im "Rheinberg" flattfand, mar febr gut befucht und tonnte man Dasten aller Art beobachten, Die fid bei ben munteren Rlangen ber Rapelle aufs befte amuferten. Die Babl ber icon und originell gefleibeten Masten und Dasten-Gruppen machte bem Breisgericht manches Ropfgerbrechen und mar bas Rejultat ichlieflich folgenbes : horrenmasten: 1. Breis: Mug. Baul (Rojentavafier), 2. Preis: Th. Weighardt (Robinfon), 3. Breis: Ab. Sont (Hofbrauer); Damenpreife: 1. Breis: Frl. Hertha Sont (Deutides Reich), 2. Preis : Grl. Frieba Beder (Bigeunerin), S. Breis : Grl. Romer (Biebermeierin); Gruppenmasten : 1. Preis: Frl. Brobft, Grl. Dleichebe, Derr DR. Gran und Derr Th. Baul (Fifcher), 2. Breis: Frl. 2. Seiler und Fel. R. Beiler (Türkinnen).

Dorteilhafte Versicherungsgelegenheiten. Bur Forberung ber mirticaftlichen Intereffen feiner Dit-Sandwertervereinigungen mit nachflehenden Berficherungs-gefellicaften Empfehlungsvertrage abgeichloffen, auf Grund deren, ben Mitgliedern ber Abichluß von inbetracht tommender Berfiderungen gu befonbere gunftigen Bebingungen ermöglicht mirb. 1. Sterbefaffe fur Die Ditglieber bes Berbanbes Deutscher Gewerbevereine gu Darmftadt; 2. Daftpflichtverficher-ung bei bem Allgemeinen Deutschen Berficherungsverein gu Stuttgart; 3. Lebeneversicherung bei bem Magemeinen Deutiden Berficherungeverein ju Stuttgart ; 4. Gingel-Unfallrerficerung bei ber Unfall- und Altersverficherungsgefellicaft "Rorbfteen" ju Berlin; 5. Sachicaben-Berficherungen (Ginbrudebiebftabl-, Bafferleitungsicaben, Rajdinen, Rroftfabrjeug., Blas., Beruntreuungs. und Sturmicabenverficher. ung) bei ber Dit- und Rudverficherunge-Aftiengefellicaft gu Stuttgart; 6. Teuerversicherung bei ber Burttembergifden Privatverficherung auf Gegenseitigfeit in Stuttgart. * Infolge der baufigen Regenfalle ber letten

Tage geht bas Baffer im Rheine ftetig in bie Bobe. Durch bas ftanbige Anschwellen ber Gluten bes Rheines haben fic bie ichiffahrtlichen Berhaltniffe am Mittelrhein wefentlich gebeffert, umfomeht, ba bie baufigen Rebel nachgelaffen und die letten Tage nebelfrei maren. Alles biefes wirfte babin gufammen, bag fich bier ein febr lebhafter Schiffeverfehr entwidelte. Die Frachiage und Schlepplobne find nach bem Sintreten gunftigerer Bofferverhaltniffe fowohl fur die Bergals auch für bie Talfahrt gurudgegangen. Da felbft bei Ronftang bas 2Baffer noch fleigt, burfte auch für ben Mittelthein ein weiteres Steigen gu erwarten fein. Dit ben fic beffernben ichiffahrtlichen Berhaltniffen murben bie Frachtfabe abermale nachlaffen.

Rrantentaffen wird ab 1. April im Bereich ber beutiden Gifenbahnvermaltungen bei Reifen gur Aufnahme in Seilflatten und Rliniten gemabrt, ferner bei Befuchebehandlung in offentlichen Rrantenbaufern und bei bem Befuch von Rurund Erholungsorten auch für Reifen gur Befuchebehandlung burch Spezialarate ober jum Gebrauch mediginifcher Baber. gu gablen ift ber halbe Fahrpreis britter Rlaffe für bie Din. und Rudfabrt.

. Die Derlegung bes Rubesheimer Babnhofs genehmigt. Mus Rubesheim wird uns gemelbet, bag bas 10 Millionen Mart-Brojett ber Stabt Rilbesbeim vom Minifter genehmigt worden ift. Es handelt fich um die Berlegung bes Bahnhofe etwa 200 Meter unterhalb ber jebigen Stelle und gleichzeitige Umlegung ber Bahngeleije binter Die Stabt

3n Ofterfpai murbe ein allein wohnenber Bohnwarter int Miter bon 80 Jahren tot im Bette porge-

funden; über die Tobesurfache ift nichts naberes befamit. Labnichiffahrt. Das auf ber Schaubach'ichen orbot für die Lahn-Ranal-Gefellichaft murbe blefer Tage ju Baffer gelaffen. Die innere Einrichtungen find fo weit fertiggeftellt, daß bas Boot in den nachften Zagen ben Beirieb an feinem Beffimmungsort aufnehmen

* Poftalifches. Es tommt recht baufig vor, bag bie bon verichtiebenen Bofitarten und Boftanmeifungen ausgeidnittenenen Marten gur Frantierung von Beiefen ufm. benutt werben. Diefes ift jeboch unftatthaft und baber merben alle mit berartigen Marten verfebene Boftfachen ale unfrantiert angefeben und bementsprechend bebandelt. Die verichriebenen Bofitarten und Boftanweifungen tonnen vielmehr nach Erflattung eines Bjennigs für bas Stud bei ben Boftanftalten gegen neue umgetauicht werben.

" Derlegung bes Boologifden Gartens? Dem Bernehmen nach toll ber Frantfurter Boologische Garten in ablebbarer Beit nach Stuttgart verlegt werben. Die Stadt Rebt megen Bertaufs bes Gelandes mit ber Baufirma Bed u. Granewald in Berhandlung. Bie verlautet foll ber Raufpreis 6 Dibionen DRt. betragen.

Witterungsverlauf.

Eigener Weiterdienft. Eine außerft tiefe Depreifton ift geftern im Rordweften Dorbeigemanbert. Briand melbet Barometerftanbe von 712. Bei uns murbe ber febr niebrige Stand von 732 regiftriert. Allenthalben berricht Regen und Sturm. Rieberichlag am 22. gebr. bis : 4,5 Millim...

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters. Montag nachm. 5 Uhr und abende 8 Uhr : "Die fpanifche

Dienstag abend 7,30 Uhr, 8. Abonnementevorstellung: "Die

Nah und fern.

O Neue braunichweigische Mungen. Demnachft merben die neuen braumschweigischen Münzen mit dem Bilde des Herzogs Ernst August in den Verkehr gelangen. Reben Doppelfronen sollen auch kleinere Golde und Silbermünzen geprägt werden. Das lette braumschweigische Geldstüd wurde 1873 ausgegeben und gehört beute schon su den Seltenheiten. Es war ein Zwanzigmarfftud und irug bas Bild des Berzogs Wilhelm.

O Befferung im Befinden der berungludten Reiche-tageabgeordneten. Das Befinden ber burch einen Automobilunfall perletten Reichstagsabgeordneten Bfarrer Debel und Geiftlicher Rat Bus bat fic berart gebeffert, bas Derr Bus bereits aus bem Berliner St. Debwigs frankenhaus bat entlaffen werden fonnen Er wird fich gur völligen Geneiung in feine ichwähische Beimat begeben. Much dem ichwerer verleuten Bfarrer Bebel geht es viel beffer, fo bag auch beffen Genefnug in Auficht ftebt.

Sernflug Beteroburg—Befing. Der französische Flieger Janoir beabsichtigt bei Beginn der Schneeschmelze, also voraussichtlich Ende April, eine Fernsahrt von Betersburg nach Besing anzutreten. Die Erlaubnis der rufflichen Regierung bierzu bat er bereits eingeholt. Janoir hofft, die Distans von eiwa 12 000 Kilometer in einem Monat zurücklegen zu können. Er wird den Flug ohne Baffagier machen und einen ruffifchen Meroplan mit einem 80-PS-Motor bemigen.

Kleine Tages-Chronik.

Bremen, 20. Febr. Der _arrofer Forelle", ber vor swei Monaten aur Ausreife nach Island in Gee ging, ift mit feiner gesamten Befahung von 13 Mann gefunten.

Breslau, 20. Febr. Durch gulammenfturgenbe Roblen-maffen murben auf ber "Gottes-Segen". Grube bei Antonienbutte vier Bergleute erichiagen.

London, 20. Febr. Bei einer Explofion in ber Dunamitfabrit Robel bei Glasgom find fieben Berfonen getotet und swei verlett morden.

Kiew, 20. Febr. Die im Zusammenhange mit ber Er-mordung des Knaben Fastow verhafteten Baschsow und Suthars find gegen Kautionen auf freien Fuß geseht worden; dagegen bleibt Gonticharut, der judische Sandlungs-gehilse bei Fastows Bater, in Daft.

alelt und Wiffen.

Act und Alissen.

— Die totale Sonnensinsternis 1914. Bon besonderer Bichtigkeit für die Bissenschaft wird die totale Sonnensinsternis am 21. August sein, weil ihre Totalitätssone einer großen Teil von Europa und Borderassen umfassen wird So siemlich alle Kulturvölker rüten Expeditionen aus, um das Schauspiel genau zu beobachten. Bon Deutschland gebi eine Expedition, unter Leitung des Gebeinnats Prosesson Dr. Methe von der Technischen Dochichule zu Charlottendung ab, die, von dem Staat Damburg ansgerüset, vom verusischen Staat unterstützt wird. Sie wird aus acht Bersonen besteben, unter denen sich auch ein Kaler besindet, der die Erickelnungen durch Stiszen seitbalten soll. Als Beobachtungspunft ist die Insel Alsten gemählt worden. Dank des Entgegenkommens der norwegischen Regierung wird das ganze Arbeitsterrain der Expedition abgesperrt bleiben. Selbswerfändlich wird die Troedition mit den densbar beitsn Instrumenten ausgerüstet. Bedoarandische und kinematographische Ausnahmen sollen gemacht werden. Interestant ist auch, das der Film in den Schulen vorgessährt werden sollen vorgessährt werden soll.

Hue In- und Husland.

Hue In- und Husland.

Liffabon, 21. febr. Die portugiefiche Deputierten fammer bat bas Umneftiegeieb für Berichmorer, aus genommen die Dauptverschworer, mit 102 gegen 24 Stimme

Balona, 21. Febr. Der Belagerungsauftand is Albanien ift von ber informationalen Kontrolltommiffion im Einverständnis mit ben bollandifden Genbarmerieoffisieren aufgehoben worden.

Befing, 21. Gebr. Durch ein Defret Juanschlass wurden ben direften Rachsommen des Konfuzius, dessen Lehre be-kanntlich wieder zur Staafsreligion erhoben wurde, die alten Bürden und Brivilegten bestätigt, die ihnen die Mandichu-laiser versiehen hatten, darunter auch der Titel eines beiliam Serzogs. Sie werden Staatspension und Opsergen balten.

Bunte Zeitung.

Millionäre als Drückerger. Steuern will keiner gern zahlen, und selbst ein Betrokenntönig, wie John Rockeseller, versucht es, sich um die Berpstichtung herumzudrücken. Die Steuerdehörde von Eleveland aber läßt ebensowenig mit sich spaßen wie jede andere, und hat man den Multimillionär eben eingeschäpt. Die untbesitz des Betrokenntönigs wurde auf 48 Millionen veranschlagt. Das hat Rockeseller zwar sehr aufgebracht, da er seinen Besitz auf nur die Hälfte der Steuerbehörde gegemiber angibt, aber er wird wohl zahlen müssen, wenn er nicht noch außerdem einen angedrochten Steuerzusschlag von 50 Prozent auf sich nehmen will.

In Dollard umgerechnete Ruffe. Daß man im freien Lande Amerika mit seinen Gesühlsäußerungen etwas vorsichtig sein muß, beweist ein jest vor den Gerichten anhängig gemachter Brozeß. Ein mehrsacher Millionär batte ein junges Mädchen kennen gelernt und sich mit ihr verlodt. In seinen Briesen vries er das holde Wesen als sein höchstes Glüd und sandte ihr — brieslich — Millionen Küse. Dann plötlich aber erfaltete die Liebe, und er verzichtete darauf, das geliebte Mädchen auf ewig an sich zu seiselen. Dieses aber ist scheindar ein recht prastisch veranlagtes Geschäftsstäulein, denn sie verlangt jest Umrechnung der brieslichen Küse in dare Münze und dat den ungetreuen Liebsten auf zwei Millionen Dollar wegen gebrochenen Ebeversprechens verslagt. Rach der disherigen Brazis amerikanischer Gerichte keine ungewöhnliche Erscheinung Lande Amerita mit feinen Gefühlsäugerungen etwas porBrandmarkung von Berbrechern. Einen seltsamen Boricias dai eine amerikanische Dame dem Bürgermeister vom Rewoorf gemacht. Sie will zur Berminderung der Berbrechen die Berbrecher zeichnen, und zwar schlägt sie die Tätowierung vor. "Stirn und Bangen der Berbrecher sollen mit Brand und Schandmalen bedecht werden." Die eingebrannten oder tätowierten Figuren sollen genau anzeigen, welcher Berbrechen der Tätowierte sich schuldig gemacht dat. Bentelschneidern müßte eine rote Dand mit langen Fingern, die einen Geldbeutel um klammert hält, auf die Bange gemalt werden. Mitglieder der "Schwarzen Dand" müßten auf beiden Bangen und auf der Stirn ein von einem roten Schwert durchbohrtes schwarzes Herselm von einem roten Schwert durchbohrtes schwarzes Herselm von einem Revolver dürch auf dem den märe mit einer roten Hand, die einen Revolver dätt, zu schmüden. Einbrechern sollte ein Türschloß und ein Dietrich auf die Stirn gemalt werden. In ähnlicher Weise wären alle anderen Berbrechergattungen zu brandmarfen, waren alle anderen Berbrechergattungen su brandmarfen, fo daß, wer fich einmal ichwer vergangen hatte, zeitlebens an den Branger gestellt mare und pon allen anftanbigen Menichen gemieben murbe . . .

Wenschen gemieben würde ...

Wichtige Nachbewilligung einer Etatöüberschreitung.
Ein besonderes Bech, das aber auch anderen Kommunen mitunter anhaften soll, hat die Stadt Lichtenberg diesmal dei Aufstellung der Jahresrechnung der Stadtbauptkasse gehadt: sie hat sich einer Etatöüberschreitung schuldig gemacht. Und das fam so: Die Stadt Lichtenberg hat an den Berliner Magistrat für die leste Boltözählung eine Restsahlung zu leisten, und diese Summe war in den Etat für 1912 mit 844,17 Mark eingesest. In Wirklichteit wurden aber 844,18 Mark ausgegeben, und getreulich sügt der Stadtkämmerer hinzu: "Es bleiben noch zu bewilligen 0,01 Mark." — Eine Etatöüberschreitung also von einem ganzen Bsennig! Gossenlich machen die Stadtverordneten feine allzu großen Schwierigseiten wegen dieser Nachbewilligung.

Neueften aus den Witzblättern.

Auf Umwegen. "Run ift ber dide Schuster doch Bor-ftand in Eurem Berein geworden. Ich denke, er wollte den Bosten durchaus nicht annehmen." — Als er erst wider-sprach, baben wir ihn hinausgeworsen, und ebe er wieder bereinkam, war er rasch einstimmig gewählt."

Frauenlogik. Standalos, alle die Reiherfedern auf den Damenhuten . Dabei ift dieser prachtvolle Bogel im Aussterben begriffen." — "It's wahr? Da solltest du mir aber vorher noch raich welche kaufen. Männchen!"

Mus einem Stedbrief. "Auf bie Ergreifung des Defraudanten Muller find 300 Mart ausgesett." — "Sind besondere Kennzeichen vorbanden?" — "Kalte Füße foll er

Unter Gannern. Sitt ber neue Baletot, ben ber Ebe gestern aus'm Restaurant mitgenommen bat?" - Dia . . . ber Ebe aber auch!" (Bliegende Blatter.)

Dandels-Zeitung.

Berlin, 21. Febr. Amtlicher Breisbericht für inländisches Geireide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen G Gerste (Bg Braugerste, Fg Huttergerste), H Hafer. (Die Breise gelten in Warf für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Ware). Leute wurden notiert: Königsberg i. Pr. K 148—148,50, H 145—153, Danzig R 144—150, H 126—160, Stettin W die 179 (seinster Weizen über Rotiz) R die 149, H 124—147, Vosen W 178—182, R 139—142, Bg 152—160, H 148—150, Breslau W 178—182, R 139—142, Bg 152—160, Kg 140—143, H 142—144, Berlin W 188—193, K 152—155, kg 140—143, H 142—144, Berlin W 188—193, K 152—153, H 150—178, Damburg W 194—196, R 152—155, H 158—170, Röln W 190—193, K 153—156, H 162—166, Mannheim W 200 die 205, K 162,50—165, H 165—182,50.

Berlin, 21. Febr. (Brodustenbörse.) Weizenmehl Rr. 00 21,75—27. Etill. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemisch (B. 80—21,20, Abn. im Mai 19,85, Still. — Rüböl geschäftslos.

Partin, 21. Febr. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 1128 Rinber, 1189 Rälber, 8908 Schafe, 12149 Schweine. — Breife (die eingeklammerten Bahlen geben die Breife für Lebendgewicht an): 1. Auch eine: 1. Stallmaft a) 86—90 (50—52). 2. Beidemaft: die 78—81 (45—47). d) 78—82 (43—47). d) 72—77 (38—41). B. Bullen: a) 83—86 (48—50). d) 76—82 (43—46). c) 72—79 (38—42). C. Färfen und Kübe: d) 74—75 (42—43). d) 69—73 (38—40). d) 64—66 (34—35). e) dis 70 (bis 33). — 2. Kälber: a) [138—150 (95—105). d) 107—110 (64—66). c) 97—103 (68—62). d) 91—98 (52—56). e) 78—91 (40—50). — 3. Schafe: A. Stallmaftichafe: a) 90—96 (45—48). b) 80—88 (40—44). c) 78—85 (36—41). — 4. Schweine: a) 63 (50), b) 62—63 (50), c) 61—62 (49—50). d) 59—61 (47—49). e) 58—59 (48—47). f) 60—61 (48—49). — Marktverlauf: Rinder langiam. — Kälber rubig. — Schafe glatt. — Schweine glatt geräumt. glatt geräumt.

Eingesandt.

Bir machen barauf aufmertfam, bag wir bie unter ber Rubrit "Ginge-fandi" verbffentlichten Artitel weber ber Form noch dem Inhalt nach vertreten, fondern bies ausicht. den betreffenden Ginfendern überlaffen.

Dem Ginfender ber beiben Gingefanbt wird nicht beftritten, bag vom Beftermalb ein Rodgang ber Biebpreife geidrieben wirb. Db basfelbe auch in hiefiger Gegend ber Rall ift, bavon bemertt er nichts.

Gur bie biefigen Debger wird es nicht rentieren, bei bem geringen Berbraud, jum Gintauf auf ben Weftermalb gut fabren.

Es mare vielleicht febr ju empfehlen, wenn ber Gin. fenber bes billigen Fleisches megen fein Domigit auf ben Beffermalb perlegte.

Wafferftands-Nachrichten.

Rheinpegel: 2,75 Meter. Bahnpegel: 2,55 "



t. .Tourds er eines eren bas forben die Elie age laut

n Gatten in both ie Geite nunmele finder ruch, le ilberube Berhans tsanful

gefolg I gebol ittel ben a Ange irgeman bren. ofty aus Grafen is diefer is. Der Grafe

nn allem meine t meiter ct hatte fi, ver en als en Bahl ersichtet rt Mer wiften ic. Ba

ammen en bas

einer folgend, nd die den aiments.

roppen ge, was THOT oa za

r en morbel nt ein , bem choffen mount Routus ni gur

e non

et.

midit orfall achtete

700 R.
400 R.
geb. —
ffel in
jfing in
ontreid
Schäm

Gruboalbes, an indicate and in the control of the c

der städtischen Behörden.

Mussug

and ber Ordnung betriffend Die Erhebung einer Onndeftener im Begirte ber Stadt Braubach.

Rur einen Sund, welcher im Laufe eines balben Jahres ftenerbflichtig mirb, fomie fur iter fleuerpflichtigen Sund, welder im Laufe eines halben Jahres angeicofft worben ift, muß bie volle Steuer fur bas laufenbe balbe Jahr binnen 14 Togen, vom Beginn ber Steuerpflicht on gerechnet, entrichtet

2Ber einen ftenerpflichtigen ober fleuerfieten Sund andofft, ober mit einem Sunbe neu angiebt, bot benfelben binne 14 Tagen nach ber Unicoffung bezw. nach bem Anguge bem Unterzeichneten anzumelben. Reugeborene Sunbe gelten als angeichafft nach Ablauf von 14 Togen, nachtem fie aufgehort baber an ber Mutter gu fougen.

Jeber Danb, melder abgefchafft morben, abhanben getommen ober eingegangen ift, muß fpa eftene innerhalb ber ernen 14 Tage nach Abiauf bee balben 3abres, inn.ibalb beff u ber Abgang erfolgt ift, abgemelbet merben, wibrigenfalls Die Steuer, welche fur tenfelben gu entrichten ift, bis einichlieflich besjenigen balben Johres, in michem bie Abmelbung geideb n fortgezahlt, werben muß.

Borftebenbe Beftimmungen werben in Erinnerung gebrocht.

Braubad. 20. Febr. 1914. Der Magiftrat. Polizeiverordnung

bitreffend bie Belampfung bes ameritanifden Statelbeer mehltaues (Sphaerotheca more uvac).

Muf Brund bee § 143 bee Gefehre über bie allgemeine Lant esver waltur g vom 30. Juli 1883 (@. C. C. 195 ff.) und der §§ 5, 6 und 13 ber Berordnung über bie Boligei. verwaltung in ben neuerworbenen Landesteilen vom 20. eptember 1867 (G. C. E. 1529) wird mit Buftimmung bes Rreis-Musichuffes für ben Umfang bes Rreifes St. Goarsbaufen folgendes verorbnet :

Die unter a) bie c) genannten Betampfungemagnabmen gegen ben ameritanifden Stadelbeermebltan (Spharotheca more uvar) werden mit Rudfi t ouf Die ftarte Berbreitug bes Bilges und feine Uebertragb ifeit auf anbere Ctacherb erpflangen für alle Obfiguchter bis auf weiteres fur obiigatoric

a) Samtithe befallene Triebe find mabrend bes Binters forgialtig abguidneiden und an Oct und Stelle gu b.r. brennen. Auf ebendiefelbe Beije find bie bejallenen Bruchte ju vernichten.

b) Der Boben unter den befallenen Straudern ift por tem Mustreilen ipateften- im Darg tief umjugraben.

c) Mus ben verfeuchten Gemartungen burfen Stachelbeerftraucher nicht vertauft und nicht verfandt merben.

Bumiderhandlungen werden nad § 34 bes Relb. und Forfipongeigefetee vom 1. April 1880 (3. 6. 5. 280) jowie Des § 142 Des Befeges über Die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Butt 1883 (G . S. 5. 195) mit Geloftrafen bie gu 30 Mt. ober entipredenber Daft beftraft.

Diefe Boligeiverordnung tritt mit bem Tage ber Bublifution in Rraft.

St. Goarehaufen, ben 16 Ottober 1912.

Der Roniglide Lanbrat. Berg, Gebeimer Regierungsrat.

Bird mit bem Bemerten veröffentlicht, bag am 1. Darg eine genaue Revifion ftaitfindet.

Das haarftailenbe Ropimaffer

eigengt einen fra tigen Saarmuche, reinigt und ftarft bie

"Dada"

perhindert ben Sontapofall und befeitigt den Son fomund.

"Dada"

erba.t dem Daar bie uripilingliche garbe und madt basfelbe voll und meich.

Dada

befreit von ben laftigen Ropfidupp in und verhutet bas Spilten ber Danre.

"Dada"

ift bas befte ontifeptifde Daarwuffer ber Gigenmait. flasche 1,50 217k., empfiehlt die

Marksburg-Drogerie.

Brockenkrant

in befannter Gate, empfiehlt

Jean Engel.

Blusenflanelle

empfehlen billigft

Geldiw. Schumadjer.

um @ atten ber

Tangfale ifte Die

Rarnevalstage! Batet 1 Bie. Inhalt 60 Big. rhalten Gie ir ber

Martsburg - Drogerie." Aleine Wohnung swei Bimmer und Ruche) gu

permieten. Raheres bi Rudell.

Empfehle :

Limonade und Tafelwasser.

Diefelben find nach ben neueften hogenischen Borichriften bergeftellt u. argtlich empfohlen.

Täglich frifde fillung. Adolf Wieghardt

macht ein gartes, reines Weficht, welcher rote und riffige Sout wiß und fammt weich macht. Tube 50 Big. i. d. Drogerie Chrift. Biegbardt.

Jacken und Hosen

in allen Großen bei Geschw. Schumader.

Unter b.t Marte: ..Steinhäger Urauell"

(gefestich geichust) bringe ich fortan meimen "echten Steinhager" in ben Sanbel. Man verlange :

Steinhäger Urquell." Et. Louis 1904 Golb. Deb. Ueber 100 goldene, filberne u Staate-Mebaillen

100fac pramiert. -Intern. Rodfunft-Ausftellung Beipzig 1905 : Golbene Deb. Alleiniger Fabrifant :

C. Ronig, Steinhagent. 28. Daupt-Rieberl. für Braubach E. Eichenbrenner.

Der bofe Beind bei Rinbern in biefer nobresg it ift ber bögliche Stick- u. Reuch.

Hammarzwurzel u. Chymianhonia

lowie viele andere Borbengungsmittel erhalten Sie in ber "Martsburg - Drogerie."

Wenn Sie

in 3hrem Saufe

überflüffigeSachen

haben, tonnen Sie biefelben leicht vertaufen, wenn Gie

eine kleine Hnzeige

in unferer Beitung

.Rheinische Machrichten"

einruden laffen.

Strumpiwaren

Damen-Strumpfe, Derren-Coden. Der beliebte Goulftrumpi ifte R aber. Geichw. Schumacher.

perfanje ich gegen bor :

Prima

in gangen Studen per Bio. 30 Bfg.

E. Eichenbrenner. in reicher Auswahl ju außeift billigen Breifen bei

Geidw. Schumacher.

Rohess-

Bücklinge in feinfter, vollfeiter Qualitat

Bebensmittelbaus B. Pfeffer. Kulmbacher

befigt einen außerorbentlich boben Rabe merit, bagegen ift Allfobol nur in gang geringen Mengen vertreten. Diefe porgugliden Gigenichaften tiaffi. figieren basfelbe gu givem Sanitats Bier erften Ranges, rofiges, jugenbirifdes Musiehen | tas namentich Bodnerinnen, u. weißer, iconer Teint. Alles Blutarmen, Reformalebjenten Seife (Die bene Lilienmild- als Starlungsmittel feit Jahren Seife) Stud 50 Big. Die bacher Begbrau ift ein unüber-Birtung erb. Dada Cream trofferer Labetrunt (angewarmt) bei Dagen und Darmerfranfung.

Alleinvertauf für Braubach und Umgebung : Emil Stöhr,

Dentides Dona."

mit abgerundeten Eden find itete borratig.

A. Cemb.

nterzeuge für Berren, Damen und

Rinber n reicher Musmahl eingetroffen Rud. Neuhaus.

ous ber berühmt. Brennerei von 5. C. Ronig in Steinhagen

Emil Efchenbrenner.

Meine

pro Band und Woche mur 10 Bfg. balte beitens empfohlen. A. Lemb.

Bettfedern

riid eingetroffen bei Beidw. Schumacher. Reu eingetioffen :

Pfeifen u. Mutzen in iconer großer Ausmabl mogu ergebenft einladet

Rudolf Neuhaus.

Unter deutscher Flagge (patriotifche Ergablungen fü

die Jugend) pro Bandden 10 Big. empfiehlt beftens

M. Cemb.

Den Empfang famtlicher Menheiten in

Werren- und Anaben müßen herporragend iconer Ansmabl

zeigt an Rud. Neuhaus.

Faalwachspulver | So lange Dorrat reicht Gasthaus "zum Rheinberg!



Ludwig Krämer.

Bur Fastnacht :

ganz hell - aus der Mainzer-Aktien. Bierbrauerei im Anstich. Gleichzeitig empfeble ich meine feibitgetelterten

per Liter 1.00 Mk. in und ausser dem

Hause. Um geneigten Rufpench bittet h. Cremper

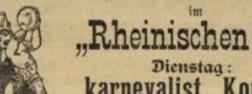
Gafthaus "zur Martsburg." Gasthof "zur Traube."

Inbaber : Theobor Querling. Faftnacht-Dienstag von abende Suhr &

Tummelplatz aller Masken und Tanzfreunde

ilm gable ichen Befuch bittet

Th. Querling.



karnevalist. Konzerte

Münchener-Löwenbrau im Anstick. Labe ergebenft ein

Fritz Nowack.

11.

Gafthaus "jum Rheintal." Faftnacht Dienstag von abende 8 Ubr :

Will. Ott.

Die Mufit ftellt das Sugart.-Rgt. Ir. 9. Dot Aurhaus Stieht noch off der Ich und lode jur Befichtigung enn.

Jur Beachtung!

Rlavierbefiter laben wir bie mit ein, von ut Reife-Stimm-Abonnement Gebrand ju machen. (Mt. für jährlich zweimaliges Stimmen und Reinige Dir haben eine befonbere Abteilung für Diefen Geidaften eingeridtet und mirb nunmehr fur punf liche Enholtung Stimmgeit n geforgt. Lout Gorant'eidein find wir fur u Inftrumente nur bann an bie Garantie gebunden, mein Etimmungen burch unfere Stimmer erfolgen ; biefelben fe ferillide Befidigungsidreiben mit fic und find bautbat Mufcabe onterer Intereffenten am Bab

C. MAND, Coblenz, Sologit.